

S. 100

Köppenthal [Kirgisien], den 4. Januar 1888

¹Geliebte Kinder!

Viele herzliche Segenswünsche für Sie dort alle zum jetzt neu angetretenen Jahr wünschet in treuer Liebe.

Deinen uns lieben Brief vom 17. erhielten wir den Tag vor Silvester, nachdem wir vergeblich unter den Sachen nach einem Brief gesucht. Wir glaubten bestimmt, es müsste doch ein Papier sein. Auch die 23 Rubel von Bruder Epp erhalten. Wie hatte sich das Fleisch in dem Hafer gehalten?

Wir fürchteten immer, ob auch Hunde auf dem Wege es aufgespürt haben könnten. Für die übersandten Sachen herzlichen Dank, für die 3 Tafeln besonderen Dank. Die Kinder sollten schon hier aus der Stadt eine mitbringen, da hatten sie 65 Kopeken [da]für gefragt und hatten keine mitgebracht. Die Äpfel waren noch sehr schön, ich glaube einer war etwas angestoßen.

Die Äpfel haben am Weihnachtsbaum, vergoldet recht sehr geprankt² und schmecken der Mama sehr schön.

Die Bücher, dass an Ott haben wir schon nicht erhalten, das

S. 101 links

haben sie dort schon abgegeben. Die Bibel Erklärung gefällt für die Schule sehr und ist Gerhard sehr zufrieden damit. Luthers Erklärung des Galater Briefes hatte Jacob auch eins erhalten und hatte schon etwas darin gelesen.

Weshalb hat Pastor Nikolsen diese Bücher an dir und Jakob geschickt?

Überführen³ tun diese Bücher in der groben Ausdrücken Luthers doch keinen. Wir erhielten mit dem Zeuge [Sachen] von Abrahms auch noch 6 Äpfel, waren das noch Abrahms? Noch haben wir zum zurückgegeben, aber bis ein Brief kommt und es berichtet, dann wohl nicht mehr.

Den Stern⁴ haben wir noch nicht gesehen, erst wussten wir nichts von ihm und jetzt ist es über 8 Tage immer dunkel, sonst wollten wir schon danach sehen. O, wäre es doch nur der Adventssterne⁵, dass er uns die nahe Zukunft unseres Herrn und Heilands anzeigte und brachte, doch wird's wohl noch einige Jahre bis dahin vergehen. Wir rufen doch wohl nicht anhaltend und häufig genug: komm Herr Jesu, komm. So möge er denn vorerst

¹ Willi Frese. Diesen Brif schreibt Jacob Hamm (1818-?) (GRANDMA #4681), an seine Kinder.

² Willi Risto. geprankt=waren sehr hübsch

³ Willi Risto. Überführen - vermutlich überzeugen, dass die Kindertaufe richtig ist

⁴ Willi Risto. Stern. Vermutlich hat jemand einen neuen Stern am Himmel entdeckt, den er mit der Wiederkunft Christi verbunden hat. Das, genauso wie das Erhalten von Äpfeln im Talas Tal, deutet auch darauf, dass der Brief von Chiwa oder Taschkent kommt, weil da solche Tendenzen waren und nicht am Trakt.

⁵ Willi Risto. Adventssterne - genauso wie bei der Geburt Christi ein neuer Stern erschienen ist, erwartete man, dass auch vor dem zweiten Kommen Christi wieder ein neuer Stern erscheinen wird.

S. 101 rechts

in unser aller Herzen kommen, damit wir ein rechtes Sehnen und Verlangen nach ihm haben. Ich denke mir immer, dieses Sehnen und Verlangen wird das Band sein, was Ihn, unseren hochgelobten Herrn mit seiner Brand Gemeinde⁶ verbindet, und bei seiner 2. Zukunft [Ankunft] uns ihm entgegenzieht und die Verwandlung im Augenblick bewirkt und die, die dieses Sehnen nach Ihm, dem Einzigen nicht haben, werden stehenbleiben und schauen, wie die eingehen zur Hochzeit des Lammes. O was wird das für ein Schmerz mit Tränen, ein Zagen und Klagen sein, da zurückzubleiben, was in alle Ewigkeit nicht mehr einzuholen ist.

Den Sonntag vor den Feiertagen, die Kinder waren gerade alle hier, bekam die Mama⁷ um 3 Uhr nachmittags Nasenbluten, was fast nicht zu stillen ward, und wenn es einmal still stand, so fing es bald wieder von neuem an. Wir wandten alle Hausmittel, die wir wussten, an, aber es schien als würde alles nichts helfen. Zuletzt schickten wir nach Schw. Epp und baten um Medizin

S. 102

und Rat, aber alles wollte nichts helfen, es fing 5-mal wieder an zu bluten, manchmal so stark, dass das Lecken sich aufhören wollte und der Strahl in eins lief. Erst um 16 Uhr abends hörte es auf, nachdem die Mama sich schon vorher gelegt. Anfänglich war Mama sehr schwach danach, jetzt geht es ja, durch Gottes gnädige Hilfe wieder nach alten Art recht sachte, aber es geht Gottlob noch immer.

An Lieschen⁸ ihrem Geburtstage waren wir, Mama und ich zur Hühnersuppe zu Mittag geladen. Wie das Mittag[essen] so fertig war, wurde Peter⁹ herausgerufen. Wie er wieder hineinkommt, hat er sich den Fuß verbeint¹⁰, er hatte sich die Hühnersuppe in der Mittelstube über die Füße geschüttet, die Mittelstube schwamm voll Hühnersuppe. Etwas Glück war noch, dass die Butter noch nicht beigelegt war; es gab zu Mittag aber noch Hühnersuppe. Den Tag darauf am Frühstückstisch will die Mama noch etwas holen, steht auf und beim Gehen fällt das Maschinchen mit dem Kaffee vom Tisch und der Mama über die Füße und verbrüht sich die Mama tüchtig den einen Fuß. Den anderen Tag

⁶ Willi Risto. Brand Gemeinde=verfolgten Gemeinde

⁷ Willi Frese. Mama=Maria Esau (1816-29.04.1890) (GRANDMA #100630)

⁸ Willi Frese. Elise Epp (1864-?) (GRANDMA #1454514)

⁹ Willi Frese. Peter Hamm (1854-?) (GRANDMA #127064)

¹⁰ Willi Risto. Fuß verbeint=gestolpert

[Elena Klassen. Leider ist dieser Brief nicht vollständig, hier fehlt ein Schreibstück. Es sind insgesamt 285 Briefseiten in diesem ersten Teil. Sollte die fehlende Seite (n) bei der weiteren Abschreibung unter diesen auftauchen, wird der Brief von uns aktualisiert.]

¹¹Schwester Kopper¹² ist recht leidend, muss schon immer zu Bett sein, die Füße sind ihr geschwollen.

¹³Der Stand in unserer Gemeinde war zu Neujahr: Familien 29, Seelen 133. Abendmahl genossen 69, geboren 11 gestorben 2.

¹¹ Elena Klassen. Briefergänzung. Seite 100

¹² Willi Frese. Vermutlich Justina Wall (1820-?) (GRANDMA #342263)

¹³ Elena Klassen. Briefergänzung. Seite 102